

setzt sich aus einer Balg- und einer Muskelschicht zusammen. Die Balgschicht besteht aus durch übereinanderliegenden Nervenfäsern verschlochtenen feinen Nervensträngen. Diese Nervenverzweigungen unterhalten zu den größeren Nerven des Körpers engste Beziehungen. Aus diesem Grunde ist es ersichtlich, daß, wenn ein Mensch z. B. einen Arm bricht, die Nervenstränge des Armes den übrigen Nerven die Tatsache des Bruches übermitteln und so auch die Nervenverzweigungen des Auges in Kenntnis des Geschehens setzen. Das gesagte gilt aber nicht nur für einen so offensichtlichen Armbruch, sondern für alle Formveränderungen des Körpers, welche uns als Striche und Punkte erscheinen. Somit sehen wir, daß auch hier die Natur eine weise Einrichtung geschaffen hat, von der wir sagen können: „Das Auge ist nicht nur eine Kamera für die äußere sondern auch für die innere Bildwiedergabe.“



Die Behandlung aufgesprungener Haut.

Aufgesprungene Haut an den Händen oder im Gesicht ist ein Zeichen von nachlässiger und unsachgemäßer Hautbehandlung. Einer hauswirtschaftlich tüchtigen Frau braucht man es durchaus nicht an den Händen anzusehen, daß sie ihren Haushalt selbst besorgt. Mitunter glaubt die Hausfrau auch, daß sie der verarbeiteten, rissigen Hände bedarf, um dadurch zu dokumentieren, daß sie tüchtig ist. Andererseits wiederum halten es Frauen für nicht richtig, den Haushalt zu besorgen, wenn sie abends verpflichtet sind, in einer Gesellschaft und in elegantem Kleide zu erscheinen.

Weiche und geschmeidige Haut läßt sich mit wenig Mühe auch an den kältesten Tagen erzielen und beibehalten.

Das Hautgewebe ist von Talgdrüsen durchsetzt, die stets für die nötige Geschmeidigkeit sorgen. Nur wenn besondere Mittel — besonders Sodawasser und sodahaltige Seife — ausgiebig auf die Hand einwirken, versagen diese Drüsen ihre Tätigkeit. Auch andere äußere Umstände können den Talgdrüsen das Fett entziehen. Dann wird stets trockene, spröde, rissige und brüchige Haut die Folge sein! Raue Luft und Aufenthalt in trockenen und staubigen Räumen hat ganz besonders solche Hauterscheinungen zur Folge.

Die Behandlung der Haut ist sehr einfach. Nach jedem Waschen soll die Hausfrau sofort die Hände mit fetthaltiger Creme einreiben oder, wenn sie noch etwas feucht sind, mit Glycerin, bezw. mit einer Mischung aus Glycerin, der Hälfte dieser Menge Perubalsam und dem fünffachen des verwendeten Glycerins Mandelmilch, behandeln. Vaseline, Lanolin und Fettcreme sind, sofort angewandt, ausgezeichnet wirksam. Es empfiehlt sich jedoch, vor dem Einreiben mit diesen Mitteln, die Haut mit Toilettealkohol oder Benzin zu betupfen. Dafür findet am besten ein kleiner Wattebausch Verwendung. Nur bei Behandlung mit Glycerin ist das Einreiben sofort nach dem Abtrocknen ratsamer.